

Riedl Franz X., Ps. Robert Hugo, Franz v. Frankstadt, Schriftsteller und Journalist. * Wiesen, Bez. Mähr. Schönberg (Loučky, Mähren), 1. 3. 1826; † Krems a. d. Donau (NÖ), 30. 6. 1894. Sohn eines Lehrers; begann 1844 die philosph. Jgg. an der Univ. Wien, trat jedoch bereits 1845 wieder aus R., der schon während der Schulzeit Ged. und Prosa verfaßt hatte, schrieb erstmals 1848 polit. Ged. und Aufsätze für die „Gegenwart“ sowie für den „Politischen Studenten-Courier“ und das „Fremden-Blatt“. Nach schauspieler. Versuchen in Olmütz (Olomouc) wurde er in Wien Theaterkritiker und Journalist beim „Oesterreichischen Courier“ (ab 1850 „Wiener allgemeine Theaterzeitung“) und dem „Oesterreichischen Volksboten“. Er schrieb in der Folge vor allem Feuilletons und Fortsetzungsromane für die „Morgenpost“, den „Wiener Telegraf“, die „Allgemeine Zeitung“ (Augsburg), die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das „Wiener Wochenblatt“, die „Glocke“, die „Vorstadt-Zeitung“ etc. und war auch Korrespondent auswärtiger Ztg. Ab 1860 gab er als einer der ersten in Wien eine Lokalkorrespondenz heraus, die jedoch das Mißfallen der Behörden erregte und 1866 eingestellt wurde. Versuche als Ztg.Hrsg. und Dramatiker scheiterten ebenfalls. Als Schriftsteller konzentrierte sich R. in der Folge auf den Sensations- und hist. Roman. R. emigrierte 1869 in die USA, kehrte jedoch nach wenigen Monaten zurück und schrieb wieder für verschiedene Bl., wie das „Neue Fremden-Blatt“, das „Illustrierte Wiener Extrablatt“, den „Floh“ etc., und machte auch Übers. aus dem Engl. Weniger das schriftsteller. Niveau als vielmehr der Umfang (über 100 Romane und 20 Übers.) kennzeichnen R.s nur zu einem geringen Tl. im Druck erschienenen Œuvre.

W.: Tausend und Eine Nacht in Wien, 3 Bde., 1854–55; Der schwarze Tod oder: die Völkergeißel von 1712, 1864; etc. Hrsg.: Wr. Punsch, 1867–68.

L.: N. Fr. Pr. (Abendausg.), Neues Wr. Tagbl. und Illustriertes Wr. Extrabl. vom 2., Neuigkeits-Welt-Bl. vom 3. 7. 1894; Brümmer; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 3, s. Reg.; Wurzbach; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart 5, 1892; F. Wienstein, Lex. der kath. dt. Dichter vom Ausgange des Mittelalters bis zur Gegenwart, 1899; J. Stern – S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver., „Concordia“, 1859–1909, S. 177, 250; Frankstadt, ein Heimatbuch, hrsg. von R. Hasler, (1955), S. 175f.; Mitt. J. W. König, Donauwörth, BRD.

(J. Pemsel)

Riedl Frigyes, Literarhistoriker und Pädagoge. * Ladomér, Kom. Bars (Ladomerská Vieska, Slowakei), 12. 9. 1856; † Budapest, 7. 8. 1921. Sohn des Linguisten Szende

R. (s. d.); stud. an den Univ. Budapest (Dr. phil.), Berlin, Paris sowie Wien (1880/81) Phil. und war schon während des Stud. Mitarbeiter der Tagesztg. „Pesti Napló“. 1881–1904 wirkte er als Realschullehrer in Budapest, ab 1904 als o. Prof. für Geschichte der ung. Literatur an der Univ. Budapest. Er machte mehrere Stud.Reisen nach Italien und befaßte sich auch mit der bildenden Kunst, obwohl sein Hauptinteresse immer der Literatur galt. 1896 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss., 1900 Mitgl. der Kiszfaludyges. Als Literarhistoriker beschäftigte sich R. hauptsächlich mit den repräsentativen Gestalten der ung. Literatur, vor allem mit Arany (s. d.). Für seine Arbeiten, die stark unter französ. Einfluß – bes. von Taine – standen, bevorzugte er als literar. Form das Essay. Er versuchte die Geschichte der ung. Literatur zu popularisieren und im Ausland bekannt zu machen. R. entfaltete auch als Pädagoge bes. durch seine Schulbücher (Poetik, Rhetorik) eine bedeutsame Tätigkeit.

W.: A magyar hűnönadák (Die ung. Hunnensagen), 1881; Arany J., 1887, Neubearb., hrsg. von L. Balassa, 1957; Az egységes középiskola (Die einheitliche Mittelschule), 1893; A magyar irodalom főirányai (Die Hauptrichtungen der ung. Literatur), in: Budapesti Szemle 76, 1893, selbständig (1896), Neuausg. (1942); Lotz K. falfestményei (Die Wandgemälde von K. Lotz), 1899; Magyarok Rómában (Ungarn in Rom), 1900, Neuausg. (= Olcsó Könyvtár 1161/1162), 1930; Péterfy J., 1900; Vörösmarty M. élete és művei (Leben und Werke M. Vörösmartys), 1905 (Univ.Vorlesungen); A History of Hungarian Literature (= The Short Histories of Literatures of the World 13), 1906; A magyar dráma története (Geschichte des ung. Dramas), 1906 (Univ.Vorlesungen); Die ung. Literatur, in: Die Kultur der Gegenwart I, Abt. 9, 1908; Az egyetem reformjához (Zur Frage der Reform der Univ.), in: Budapesti Szemle 144, 1910, n. 406; Gyulai P., 1911; Shakespeare és a magyar irodalom (Shakespeare und die ung. Literatur), (1916); E. Madách (= Magyar irodalmi ritkaságok 26), (1933); A magyar dráma története (Geschichte des ung. Dramas), 2 Bde. (= Magyar irodalmi ritkaságok 43–44), (1939–40); etc. Red.: Arany J. munkái (J. Arany's Werke), 6 Bde. (= Magyar Remekrök 41–46), 1902–07; etc.

L.: B. Zolnai, Emlékezés R. F. 1856–1956, in: Irodalomtörténeti Közlemények 9, 1956, S. 329ff.; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; M. Irodalmi Lex. I und II; Masaryk; Pallas; Révai; Szinyei; M. Hoffmann, R. F., 1923; J. Horváth, R. F. levelező tag emlékezete (= MTA Emlékezések 26[7]), 1928; J. Cyénes, R. F., 1937; M. Benedek, Könyv es színház, 1963, S. 304ff. (Z. Fallenbüchi)

Riedl P. Hubert (Alois), OFM, Schulmann und Seelsorger. * Hengsberg (Stmk.), 11. 6. 1825; † Hall i. Tirol, 21. 10. 1901. Bauernrosen; trat in Graz 1843 in den Franziskanerorden ein; 1848 Priesterweihe. 1849–87 unterrichtete er am Ordensgymn. in Hall Religion und Naturwiss. R. veranlaßte die Einrichtung eines photograph. Ateliers in Hall und unterrichtete als erster in Tirol ab 1851 Stenographie nach dem System Gabelsberger. 1861 Mitbegründer